Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 5 (1944)

Heft: 1

Rubrik: Scherzando

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Certains critiques avaient jugé «Les Armaillis» comme une partition basée exclusivement sur des thèmes populaires. Illusion totale qui me flattait, mais pouvait me desservir auprès du public et de mes collègues. Deux thèmes seulement, indiqués du reste comme tels dans la partition, sont empruntés au folklore: Le Ranz des vaches et la Danse villageoise. Tous les autres, bons ou mauvais, sont de moi.

---

* Ce «Souvenir» est extrait du bel ouvrage «Temps et Contretemps» édité par la Librairie de l'Université, Fribourg.

SCHERZANDO

Die Inschrift. König Friedrich Wilhelm IV. bereiste einmal Vorder- und Hinterpommern. An der Grenze der beiden Landesteile begrüßte ihn eine Ehrenpforte, die die Inschrift trug:

«Heil König Dir, so tönte es in Vorderpommern,
Viel kräftiger noch wirds Dir aus dem Hintern donnern!»

Kol nidrei. In einer Gesellschaft spielte der Cellist Heinrich Grünfeld zu Ehren des anwesenden Max Bruch dessen «Kol nidrei». Der Komponist trat nachher auf Grünfeld zu und sagte: «Sehr schön, Herr Grünfeld, aber etwas zu langsam.» Darauf erwiderte Grünfeld: «Mein lieber Herr Bruch, das ‚Kol nidrei' habe ich schon gespielt, wie Sie es noch längst nicht komponiert hatten.» (Das Thema des «Kol nidrei» ist bekanntlich ein altes hebräisches Lied.)

Ein geduldiger Pianist. Kürzlich war in einer Berner Zeitung folgendes Inserat eines dortigen Klavierlehrers zu lesen:

Besten Klavierunterricht in und außer Haus
erteilt gewissenhaft an Frau, Kind, Mann und Maus!

Das neue Spiel. Frau Klimperer erzählt ihrer Freundin: «Gestern habe ich mit meinem Mann zwei Stunden lang Chopin gespielt.» — «So, so», sagt die Freundin, «und wer hat gewonnen?»

Die Melodie! An einer Orchesterprobe wird eine atonale «Tondichtung» gespielt. Als der erste Satz vorüber ist, erhält der Pauker ein Telegramm und muß sofort verreisen. «Schade», sagt der Dirigent, «denn gerade im nächsten Satz hat die Pauke die Melodie!»

Farbenblind! Der bekannte Cellist Heinrich Grünfeld wurde in einer Gesellschaft einer Dame unter dem Namen «Heinrich Rotfeld» vorgestellt. Darob erwiderte Grünfeld ärgerlich zu dem ihn Vorstellenden: «Mein Lieber, Sie sind wohl farbenblind.»

Die besorgte Gattin. Die Gattin des Soloflötisten des Leipziger Gewandhausorchesters kann als Muster einer treusorgenden Gattin gelten. Zweimal pro

Winter sagte sie mit stolz gespitzter Zunge zu ihrem Metzger: «Geben Sie mir heute ein halbes Pfund Gehacktes mehr als gewöhnlich; mein Mann muß nämlich heute Abend im Gewandhaus das Solo blasen!»

Reger und Andreae. Der Zürcher Komponist Volkmar Andreae sagte zu Max Reger: «Wenn ich deine Musik höre, werde ich immer matter, statt reger.» Darauf Reger: «Und wenn ich deine höre, höre ich immer andrä.»

Der Kritiker. Der Musikreferent einer bekannten Zeitung schrieb: «Der Komponist dieses unverschämten Werkes soll erst achtzehn Jahre alt sein. Wir hätten ihm gerne fünfundzwanzig gegeben!»

Noch ein Kritiker. Nach der Aufführung eines hypermodernen Orchesterwerkes von Arthur Schnabel schrieb ein Kritiker: «Der Schnabel singt, wie ihm der Vogel gewachsen ist.»

Nun ein liebenswürdiger Kritiker. Nach dem Konzert einer jungen Sängerin schrieb er: «Das Organ dieser hübschen Debütantin hält ungefähr die Mitte zwischen Maria Ivogün (einer berühmten Sängerin) und einem geblasenen Kamm.»

Musikalischer Geschmack! Der Direktor eines Cafés übergab dem neu engagierten Pianisten eine Liste mit etwa dreißig klassischen Musikstücken und sagte zu ihm: «Wenn Sie eines von diesen Stücken spielen, so fliegen Sie raus!»

Das Orchester.

. . . . . .» «Doch ewig stört uns das Gelärme,
das Grunzen, Plärren und Gegirre
der musikalischen Geschirre,
die eine Schar im schwarzen Fracke
mit krummen Fingern, voller Backe,
von Meister Zappelmann gehetzt,
hartnäckig in Bewegung setzt.» (Wilhelm Busch.)

Sektionsnachrichten. — Nouvelles des Sections.

Zur gefl. Notiznahme. Konzertberichte sind nebst einem Programm ausschließlich an die Redaktion, die üblichen 3 Programme jedoch an den Zentralkassier zu senden. Die Mitglieder des Zentralvorstandes befassen sich in der Regel nicht mit der Besprechung von Konzertberichten und -programmen.

Notice. Nous prions nos correspondants d'adresser les comptes-rendus de concerts, accompagnés d'un programme, seulement à la rédaction, les membres du Comité central ne s'occupant pas dans la règle des programmes et comptes-rendus de concerts. A. P.

Orchester Freidorf. Nachdem dieses Orchester bereits letzten Sommer ein «Jugendkonzert» veranstaltet hatte, wurde die Jungmannschaft zu einem zweiten Anlaß aufgeboten. Dieses letzte Konzert, das am 27. November